

# ERASMUS SMP - Praktikum bei Archipelagos Institute of Marine Conservation – Samos – Griechenland -Abschlussbericht

## Allgemein

Ich habe knapp 5 Monate ein Praktikum bei Archipelagos Institute of Marine Conservation auf Samos in Griechenland absolviert. Im Institute war ich Mitglied der Marine Mammals Gruppe. Wie haben uns mit allen marinen Säugetieren inklusive Meeresschildkröten rund um Samos beschäftigt. Besonderer Schwerpunkt lag dabei auf dem Beobachten der einheimischen Delphin Populationen.

## Tagesablauf

Der Tagesablauf hat sich folgendermaßen gegliedert:

8.30-9.00 Uhr: Frühstück

9.00-9.30 Uhr: Basecleanup. Jedem wurde eine ROTA-Duty zugeteilt, die innerhalb einer halben Stunde zu erledigen war. Beispiele: Breakfast: Nach dem Frühstück die Küche saubermachen; Corridors: die Flure kehren und Wischen.

9.30-13.00 Uhr: Arbeiten

13.00-14.00 Uhr: Mittagspause

14.00-18.00 Uhr: Arbeiten

18.00 Uhr: Abendessen

## Meine Arbeit und Projekte

Das Arbeiten bei Archipelagos gliedert sich in zwei Bereiche: Pflicht-Arbeiten die von allen Teammitgliedern des Marine Mammals Team gemacht werden müssen und eigenen Projekte die jeder für sich im Laufe des Praktikums erstellt.

Pflicht-Arbeiten:

Bootsausflüge: Pflicht für alle Marine Mammals Mitglieder waren die Bootsausflüge (Boat surveys), entweder mit einem Motorboot oder einem Segelboot. Diese surveys waren typischerweise zw. 2 und 6 Stunden lang. Auf dem Boot wurde kontinuierlich nach Delphinen Ausschau gehalten. Bei Delphinsichtungen wurden ihr Verhalten, ihre Anzahl und ihre Verteilung wissenschaftlich dokumentiert.

Foto-ID: Im Institute wurden Bilder von den Rückenflossen der Delphine analysiert und es wurde versucht die Delphine mittels Foto-ID zu identifizieren. Dabei wurden die Rückenflossen auf kleine Kerben und Narben untersucht und mit anderen Bildern in der Datenbank verglichen, um sie letztendlich einem spezifischen Delphin zuzuteilen. Das dabei verwendete Programm war Discovery.

Eigene Projekte:

Argiro Projekt: Samos hat seit 3 Jahren eine Mönchsrobbe (getauft auf „Argiro“), die sehr ungewöhnliches Verhalten zeigt. Normalerweise meiden Mönchsrobben Menschen und bleiben in sehr abgelegenen, versteckten Höhlen. Argiro besucht jedoch regelmäßig touristische Strände und

interagiert dort mit Menschen. Mein Projekt bestand darin, sie zu beobachten und ihr Verhalten zu analysieren. Als Abschluss dazu habe ich meine Arbeit in einem internen Robben-Bericht zusammengefasst.

**Eco-Navigation Project:** Das Ziel von Eco-Navigation war es, möglichst viele Hobby-Segler und Fischer in einem Netzwerk mit Archipelago zu verbinden. Archipelago beobachtet seit mehreren Jahren die Delphin-Populationen rund um Samos. Mit Eco-Navigation sollten Fischer und Segler in der Lage sein selbstständig die unterschiedlichen Delphin-Arten zu identifizieren, Bilder davon zu machen und sie an Archipelagos über eine eigens dafür eingerichtete Email-Adresse zu schicken, damit sie Archipelagos zur weitere Analyse in ihre Datenbanken aufnehmen können. Für diesen Zweck wurde von mir ein Informationsheft angefertigt, in dem zusätzlich noch Information zu Quallen, Walen, Robben, Schildkröten und Zeichen von Umweltverschmutzungen beschrieben sind. Zwei zusätzliche Kapitel über allgemeine Richtlinien auf dem Meer und über Strandungen von Lebewesen wurden ebenfalls hinzugefügt. Dieses Informationsheft wurde nach seiner Fertigstellung über mehrere Monate hinweg im lokalen Hafen ausgeteilt. Vor dem Beenden meines Praktikums haben wir bereits die ersten Emails über Delphin-Sichtungen von Hobby-Seglern erhalten.

**Drone Project:** Archipelago hat eine gut ausgerüstete, funktionsfähige Drone. Mein Projekt bestand darin ein Protokoll zur korrekten, wissenschaftlichen Anwendung von Dronen zur Beobachtung und Analyse von Delphinen zu erstellen.

**Mushroom Project:** Es gibt praktisch keine Informationen zu Pilzen auf Samos. Da Pilze jedoch ein unverzichtbarer Bestandteil jedes Ökosystems sind, habe ich eine Pilz-Gruppe erstellt, um die Arten und Verteilung von Pilzen auf Samos zu bestimmen. Wir haben Datenblätter, ein Protokoll und eine Datenbank erstellt. Mindestens 1x wöchentlich sind wir für mehrere Stunden auf Ausflüge in verschiedene Wälder, haben Pilze gesucht, fotografiert und wissenschaftlich bestimmt.

### **Betreuung**

Archipelago hat offiziell für jedes Team einen wissenschaftlichen Betreuer, streng genommen ist das aber nur für das Marin Mammals Team durchgehend der Fall. Die anderen Teams haben auch Betreuer, diese sind aber meistens nicht vollständig wissenschaftlich ausgebildet und zum Teil handelt es sich dabei nur um andere Praktikanten, die sich schon länger bei Archipelago befinden. Auf der Website von Archipelago entsteht der falsche Eindruck, dass es im Institute zahlreiche wissenschaftliche Mitarbeiter gibt. Tatsache ist jedoch, dass sich nur zwei davon wirklich vor Ort befinden. Bei dem Rest handelt es sich um ehemalige Mitarbeiter, die zum Teil schon vor Jahren ihre Arbeit bei Archipelago beendet haben.

Trotzdem wird jede Person im Laufe seines Praktikums betreut (wenn auch nicht in wissenschaftlicher Hinsicht) und es gibt immer Ansprechpartner, die man bei Problemen oder Fragen ansprechen kann.

### **Positives**

Archipelago bietet jedem Praktikanten sehr viel Freiraum eigenständig zu arbeiten und sich selbst zu entfalten. Praktikanten, die gerne ein eigenes Projekt auf die Beine stellen und in der Lage sind alle Informationen eigenständig zu recherchieren, kommen gut mit Archipelago zurecht.

Archipelago besteht aus wenigen (zw. 15-35), jungen Praktikanten die alle zwischen 18 und 25 Jahren alt sind und mehr oder weniger die gleichen Interessen haben (Biologie). Geschlafen, gegessen und gearbeitet wird im gleichem Gebäude. Dadurch entsteht ein sehr gutes Gruppengefühl, vergleichbar mit einer Jugendherberge. Praktisch jedes Wochenende wird ein anderer Ausflug von den Praktikanten geplant, zum Teil für mehrere Tage mit Übernachtungen am Strand oder in Klöstern.

Unter der Woche hat man die Möglichkeit Filme im Fernsehraum anzuschauen, im Keller an einem Workout teilzunehmen oder bei einem Griechisch Sprachkurs mitzumachen. Am Morgen wird manchmal eine kleine Joga-Stunde organisiert. Die Praktikanten können im Prinzip jede Art von Feier oder Kurs organisieren, den sie wollen, solange es außerhalb der Arbeitszeiten liegt. Alkohol ist offiziell im Institut verboten, es ist jedoch allgemein bekannt das man abends auch mal ein Glas Wein oder ein Bier genießen darf.

Die Unterbringung und das Essen sind sehr einfach, und griechisch. Das essen wiederholt sich praktisch jede Woche, ist sehr simpel gehalten aber lecker. Das Gebäude ist alt und nicht im besten Zustand. Bei starkem Regen sind viele Stellen undicht. Im Allgemeinen funktioniert aber alles, auch wenn das warme Wasser auf zwei Stunden pro Tag rationiert ist. Es ist kein Luxus, aber, wenn man sich darauf einlässt kann man ein paar Monate damit leben. Dafür ist das Meer ist gerade einmal eine Minuten von dem Institut entfernt und somit jederzeit erreichbar.

### **Negatives**

Die Website von Archipelagos, an der sich viele Praktikanten orientieren bevor sie nach Samos kommen, verspricht mehr als Archipelagos in Wirklichkeit bietet. Es kann Spaß machen für Archipelagos zu arbeiten, vor allem, wenn man sein eigenes selbstständiges Projekt hat. Viele Praktikanten kommen jedoch nach Samos in der Erwartung dort ein hoch-wissenschaftliches Praktikum zu machen, bei dem sie viele Studium-relevante Fertigkeiten lernen, die sie später an der Universität anwenden können. Dies ist jedoch nicht der Fall. Stattdessen lernt man viel mehr allgemeine Fertigkeiten, wie man zum Beispiel sein eigenes Projekt organisiert und wie man effizient in einer Gruppe zusammenarbeitet.

Es werden viele Termine für Projekt-Besprechungen gemacht, es wird viel und lange geredet, aber wenig gemacht. Am Ende ist eigentlich jeder Praktikant selber für sein Projekt zuständig, und sobald man an einen Punkt kommt, bei dem man Unterstützung von der Leitung bräuchte (z.B. Finanzierung) wird alles sehr zäh. Gute Projekte werden finanziert, aber bis wirklich etwas passiert kann sehr viel Zeit vergehen.

Die Leitung von Archipelagos hat wenig Toleranz gegenüber ineffiziente Praktikanten. Wenn sie der Meinung sind, dass ein Praktikant nicht effizient arbeitet oder schlechte Stimmung innerhalb des Instituts verbreitet, werden diese freigestellt.

Im Sommer ist es zu heiß und trocken und im Winter zu nass um die Insel wirklich zu genießen. Bei Dauer Temperaturen von über 35 Grad und ganzen Horden von Moskitos, die nachts über einen herfallen, wünscht man sich schnell zurück nach Hause. Im Gegensatz dazu ist im Winter Dauerregen angesagt. Meine persönliche Empfehlung ist, ein Praktikum auf Samos nur im Herbst oder im Frühling zu machen.

### **Lerneffekt**

Ich habe viel über das Mittelmeer gelernt, welche Arten dort heimisch sind und wie man solche identifiziert. Ich habe zahlreiche Delphin-Populationen beobachten könne wie sie in freier Wildnis leben und wie sie sich in ihrem natürlichen Umfeld verhalten.

Zusätzlich habe ich gelernt sowohl effizient in einer Gruppe gemeinsam an einem großen Projekt zu arbeiten, als auch selbständig mein eigenes Projekt aufzubauen.

Während meines Praktikums habe ich auch einen Einblick in die Arbeitsweisen von Umweltwissenschaftlern bekommen.

### **Persönliche Meinung und Empfehlungen**

Rückblickend hat sich für mich das Praktikum bei Archipelago gelohnt. Es gab auch schlechte Momente, in denen das Projekt nicht vorangekommen ist oder eine Idee nicht so funktioniert hat wie ich es mir vorgestellt habe. Aber ich hatte immer eine freundliche Arbeitsgruppe um mich herum, mit denen ich über meine Probleme reden konnte und die stets versucht hat mir zu helfen. Dazu kommt eine gute Betreuerin, die immer ein Auge auf meine Projekte hatte und mich vorangetrieben hat.

Trotzdem ist ein Praktikum bei Archipelago nur für Leute geeignet, die in der Lage sind selbstständig zu arbeiten, da es viele Gruppen gibt die entweder gar keinen, oder keinen voll ausgebildeten Betreuer haben. Zusätzlich sollte man in der Lage sein recht einfach und schlicht zu leben und auf unnötigen Komfort zu verzichten.

Für mich persönlich habe ich entschieden, dass das dauerhafte Arbeiten in den Umweltwissenschaften nicht meinen Interessen entspricht, ich habe jedoch den größten Respekt für jeden, der in diesem arbeitsaufwändigen Feld arbeitet.

Die wirklichen Höhenpunkte des Praktikums waren die Sachen, die neben der Arbeit mit der Gemeinschaft unternommen werden. Von Wanderausflügen, Tauchkursen und Canyoning, bis hin zu 4-tages-Auflügen auf eine andere Insel und den Übernachtungen unter freiem Sternenhimmel im Sommer, diese Momente sind wirklich unvergesslich und werden definitiv zu den besten Erinnerungen meines Lebens zählen. Deswegen ist meine dringlichste Empfehlung an jeden, der bei Archipelago ein Praktikum absolvieren will, sich von der Arbeit nicht entmutigen zu lassen. Stattdessen sollte man die Chance nutzen Menschen aus allen Ecken der Welt kenne zu lernen und zusammen neben der Arbeit Abenteuer auf der Insel zu erleben.